

Integration + Inklusion betroffener Kinder in der Schule: mit einfachsten Methoden im Bewegungs- und Interaktionsbereich, die in der Regel verblüffend wirksam sind

Mit einfachsten Interventionen durch Bewegen oder durchs bewusste Nutzen der Kommunikation in alltäglichen Interaktionen kann Kindern und Jugendlichen in der Schule – auch Kindern aus anderen Kulturen - das Gefühl vermittelt werden, dass sie dazu gehören. Dass sie ihren sicheren Platz in der Klasse haben: so können sie sich sicher fühlen und sekundäre Bindung erfahren. Damit werden nicht nur ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstwirksamkeit gestärkt, sondern sie erleben kleine unbeschwerte Momente in einem sicheren Rahmen: dies sind alles wesentliche Faktoren, die dazu beitragen, dass die Resilienz dieser Kinder psychisch belasteter/kranker Eltern - als auch die Resilienz aller Kinder dieser Klasse - gestärkt werden kann. Damit kann die Chance deutlich erhöht werden, dass die betroffenen Kinder – obschon sie ein erhöhtes Risiko haben, selber psychisch zu erkranken – gesund bleiben und einen guten Weg ins Erwachsenenleben machen können.

Diese Interventionen im Bewegungsbereich und im Mikrobereich alltäglicher Interaktionen (Marte Meo Kommunikationsmethode) werden konkret gezeigt und können gleich geübt werden. Sie sind vergleichsweise einfach umzusetzen im gewöhnlichen schulischen Alltag und zeigen oft verblüffende Wirkung.

Mirjam Schluop, schulische Heilpädagogin, Dozentin Bewegung und Sport IVP PH Bern, siehe <http://www.phbern.ch/mirjam.schluop>

Therese Niklaus Loosli, Dr. med. Fachärztin FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dozentin IHP und IWM PHBern, lic. Marte Meo Supervisor und Trainerin, eigene Beratungspraxis, siehe www.therese-niklaus.ch

Kinder psychisch kranker/belasteter Eltern brauchen in der Schule u.a. (z.B. Lenz & Brockmann, 2013; Moser, 2014):

- **ressourcenorientierte ermutigende Begleitung**
- **Informationen**
- **Wahrnehmung + Wertschätzung für ihren Beitrag/ihre Leistung, d.h. für Fähigkeiten und Ressourcen, die sie haben und einbringen (können)**
- **unbeschwerte Momente**
- **Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit**
- **Stärkung ihrer Resilienz**
- **eine systemisch lösungs- und ressourcenorientierte Haltung der Lehrkräfte**
- **meistens viel weniger als gedacht**

- **dass ihren Eltern zugetraut wird, dass diese auch beitragen und sich beteiligen können**
- **vernetzte wohlwollende interdisziplinäre Zusammenarbeit im Helfernetz für sie und ihre Familie, dies auf Augenhöhe miteinander, auch mit ihren Eltern**

Mikrokommunikationselemente der gewöhnlichen alltäglichen Interaktion bewusst nutzen (ohne zusätzlichen Zeitaufwand) mit der Marte Meo Methode, um

- **Integration zu ermöglichen und eine inklusive Haltung vorzuleben z.B. mit den Marte Meo Elementen** Eigene Handlung und eigene Gefühle benennen; Einladende Leitungsstimme; Sich voraussagbar machen und sagen, wie ich (Lehrkraft) es haben möchte; Zeit geben; Aufmerksamkeit verteilen; kleinste gelingende Handlungs-Initiativen (eines Kindes) benennen; dem Kind/den Kindern ein gutes Gesicht schenken u.a.m.

Wenn ein Kind nicht weiter weiss oder herausforderndes Verhalten zeigt:

- **Informieren statt korrigieren ist ein wichtiger Leitgedanke von Marte Meo:** kleinschrittig sagen, was das Kind als nächstes tun kann und immer wieder Zeit geben, hörbar bestätigen mit guten Tönen und Freude Teilen über einen gelingenden (Zwischen)-Schritt: Elemente des positiven Leitens respektive der Schritt-für-Schritt-Anleitung (Niklaus Loosli, 2018, S. 2).
Modellernen und positive Lernerfahrungen werden so möglich (Eggenschwyler & Loosli, 2011; Luterbacher, 2018, S. 56ff).
- **Diese ressourcenorientierte ermutigende Begleitung** ermöglicht eine positive Lern-Atmosphäre und macht Zugehörigkeit für alle Kinder erfahrbar. **Positive Beiträge von allen Kindern werden bewusst wahrgenommen und wertgeschätzt** (Berther & Niklaus Loosli, 2015).
- **Unbeschwerte Momente** können mit den Elementen der freien Situation einfach und wirksam gestaltet werden (Niklaus Loosli, 2018, S. 3).
- Elemente der freien Situation und des positiven Leitens unterstützen **sekundäre Bindung** sowie **soziale, emotionale und kognitive Entwicklung** (Gartner & Kübler, 2018, S. 122ff; Kauer, 2016, S. 50ff).
- **Die Selbstwirksamkeit** wird durch all die genannten Elemente gestärkt (Burri, 2017, S. 69)
- **Stärkung der Resilienz und Resilienzenerfahrungen** können mit diesen Marte Meo Elementen und der Marte Meo Haltung grundsätzlich ermöglicht werden. Marte Meo bedeutet „aus eigener Kraft“. Die Wirksamkeit der Methode bezüglich Resilienz ist individuell unterschiedlich je nach Kind (Stricker-Maurer, 2015, S. 62ff).
- Marte Meo ist nicht nur eine Methode sondern ein Konzept mit **systemisch lösungs- und ressourcenorientierter Grundhaltung** (Berther & Niklaus Loosli, S.86)

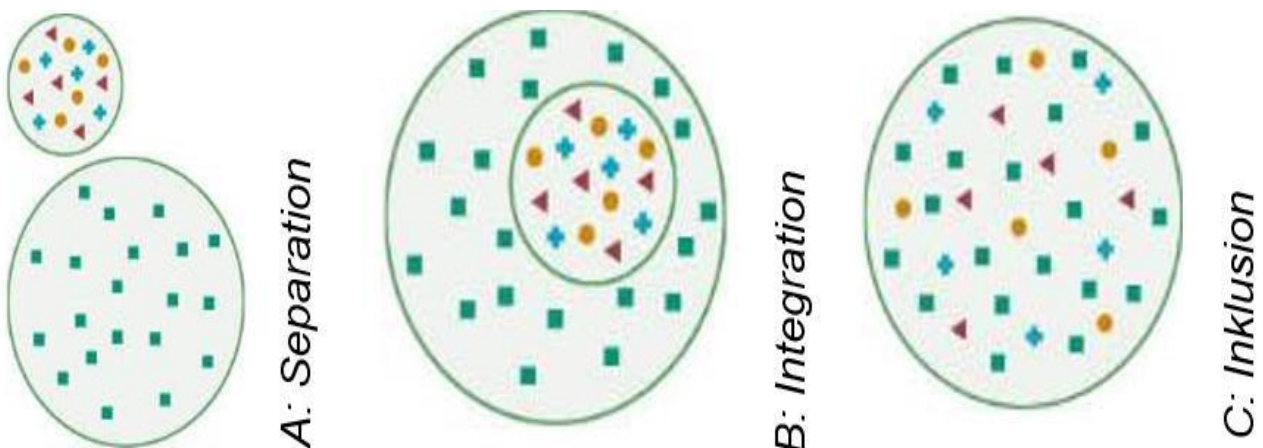
- **Weniger ist mehr** – umgesetzt mit Instrumenten der Methode - ist ein zentraler Leitgedanke von Marte Meo (Berther & Niklaus Loosli, S. 36ff)
- Bei Elterngesprächen können die Elemente der freien Situation und jene des positiven Leitens dazu beitragen, dass sich **die Eltern beteiligt, wichtig und wirksamer fühlen**. Zudem können Eltern mit dem sogenannten Marte Meo Einladungsprogramm anhand von wirksamen Bildern oder Filmclips beteiligt werden (Aarts et al., 2014)
- Marte Meo ermöglicht eine **gemeinsame Sprache und gelingende Zusammenarbeit im interdisziplinären Helfersystem auf Augenhöhe mit dem Kind, den Eltern und der ganzen Familie** (Niklaus Loosli, 2014, S. 1-4)

Ein paar Marte Meo Elemente werden bild- und filmbasiert erklärt und deren Wirkung gezeigt. Weitere Artikel, Bücher und wissenschaftliche Arbeiten finden sich im Literaturverzeichnis. Auf Darstellung der Grenzen der Marte Meo Methode wird hier im Rahmen des Workshops verzichtet. Grenzen der Methode werden beschrieben (z.B. Berther & Niklaus Loosli, 2015, S. 119ff; Gartner & Kübler, S. 124ff; Niklaus Loosli, 2014, S. 3-4; Stricker-Maurer, 2015, S. 70ff)

Körperliche Betätigung und Sport ermöglichen eine **gelingende Integration** und unterstützen **Zugehörigkeits- und Selbstwertgefühl** (Kiselev et al., 2016)

Verständnis von **Integration und Inklusion im Bewegungsbereich** für Menschen mit speziellen Bedürfnissen und jenen, die mit einer Behinderung leben, Abbildung auf S. 5 (Abbildung aus Loosli, 2017, S. 17)

nach Häusermann, Bläuenstein, Zibung, 2014, S.15



"Zusammen bewegt" ist die Förderung der Bewegung und des positiven Umgangs mit der Vielfalt innerhalb einer Klasse. Die Erlebnisse und Erfahrungen in den gemeinsamen Aktivitäten schärfen die Sinne der Kinder dafür, wie wichtig der soziale Zusammenhalt und der Umgang miteinander sind. Die Impuls-fragen sollen dazu anregen, bestimmte Situationen nochmals durchzudenken und im Austausch mit anderen zu verarbeiten. Die

Diskussion kann auch dazu genutzt werden, die eigene Ausdrucksfähigkeit in deutscher Sprache zu verbessern.

Respekt und Akzeptanz

Integration verläuft einfacher, wenn sich die Kinder respektieren und akzeptieren. Dies setzt die Wertschätzung des eigenen Ichs voraus. Die Bewegungs-aktivitäten und Spiele in dieser Kategorie tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler sich selbst und andere besser wahrnehmen, kennen lernen und einander schätzen können. Nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern auch andere Ansichten und Einstellungen sollen entdeckt werden. Wichtig dabei ist, dass diese nicht bewertet werden.

Kommunikation und Kooperation

Um sich verständigen zu können muss man sich einerseits ausdrücken und andererseits aber auch zuhören und beobachten können. Gelingt dies in der Gruppe, vereinfacht es den Umgang miteinander und unterstützt den Integrationsprozess. Zu diesem Themenbereich sind Spiele aufgeführt, bei denen das Gelingen von der Kommunikation abhängig ist. muss eine. Gruppe gemeinsam eine Aufgabe lösen, hilft das Absprechen im Team.

Vertrauen

Um Vertrauen aufbauen zu können sind gemeinsame, positive Erfahrungen und Erlebnisse wichtig. Spiele im Themenbereich Vertrauen, bringen die Schülerinnen und Schüler in Situationen, die sie nur meistern können, wenn das gegenseitige Vertrauen vorhanden ist. Sie lernen Vertrauen schenken und erfahren, dass das Vertrauen nicht missbraucht werden darf.

Zusammenhalt

Der Zusammenhalt einer Gruppe hängt wesentlich davon ab, inwiefern jeder Einzelne sich der Gruppe zugehörig fühlt. Die Bewegungsaktivitäten zu diesem Themenbereich vermitteln den Schülerinnen und Schülern das Gefühl dazuzugehören und gebraucht zu werden. Erkenntnisse wie "Zusammen geht es leichter" oder "Es braucht uns alle" können nachhaltig und handlungsleitend sein.

Bewegungskarten siehe PDF, „Zusammen spielen, BASPO, Bewegungskarten“.

Und ja: Das bewusste Nutzen der Mikrokommunikationselemente, die wir unbewusst bereits anwenden, sowie das Wahrnehmen der Wirkungen dieser Marte Meo Elemente und das Anwenden der anderen Instrumente der Methode wird anhand von kurzen Filmen aus dem gewöhnlichen Berufsalltag in Marte Meo Kursen und Trainings anhand von Videosupervision mit Interaktionsanalyse nach Marte Meo gelernt (siehe PDF „Die Marte Meo Methode“).

Viel Freude am Ausprobieren! Ein Element aufs Mal: z.B. mit *Eigene Handlung benennen* beginnen!

Literaturverzeichnis

Aarts, M., Hawellek, Ch., Rausch, H., Schneider, M. & Thelen, Ch. (2014). *Marte Meo: Eine Einladung zur Entwicklung*. Aarts Productions Eindhoven, Niederlande.

Berther, C. & Niklaus Loosli, T. (2015). *Die Marte Meo Methode*. Hogrefe-Verlag (mit DVD zum Buch)

Brockmann, E. (2016). *Kinder psychisch erkrankter Eltern im Schulalter*. Paper zum Referat an der 3. Interdisziplinären kantonalen Tagung zum Thema „Kinder psychisch belasteter Eltern“ 2016. Online: <https://kpbe-eppp.ch/wp-content/uploads/2018/07/KPBE-2016-Referat-Schulalter-Eva-Brockmann.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Brockmann, E. & Lenz, A. (2016). *Schüler mit psychisch kranken Eltern. Auswirkungen und Unterstützungsmöglichkeiten im schulischen Kontext*. Vandenhoeck + Ruprecht

Burri, R. (2017). *Förderung des Selbstvertrauens mit Marte Meo. Diskussion von Zusammenhängen und Möglichkeiten der Förderung des Selbstvertrauens bei Kindern von traumatisierten Eltern im schulischen Kontext*. Leicht überarbeitete Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/989ae5a5df65cfe1ffff8269a010848.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Cierpka, M. (2008). *Handbuch der Familiendiagnostik*. 3. Auflage. Springer Medizin Verlag Heidelberg

Eggenschwyler, L. & Loosli, D. (2011). *Marte Meo Methode & Das metaphorische Modell von Bacon - Betrachtung der lerntheoretischen Wirkmechanismen basierend auf der Gegenüberstellung des Lernmodells von Bacon in der Erlebnispädagogik mit dem Konzept von Marte Meo*. Marte Meo Magazine 2011/ Art. 05G/ März 2011, S. 1-20. Online: <https://www.martemeeo.com/~uploads/magazine/files/Eggenschwyler&Loosli-v4-Modell-Bacon-HH&Loosli&HH21.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Gaschler, P., Klimek, S & Lauenstein C. (2010) *Kinder fördern durch Bewegung und Sport. Anregungen zur Förderung motorisch und psycho-sozial auffälliger Kinder in Schule, Verein und Kindertagesstätte*. Wiesbaden: Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung.

Gartner-Wyssbrod, I. D. & Kübler-Wehrli, B. S. (2018). *Unterstützung von Kindern mit AD(H)S im offenen Unterricht mit der Marte Meo Methode*. Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/1efcead0aee9e8dffff8076a010847.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Hampel, I. (2014). *Die Kommunikationsmethode Marte Meo als neuronale Entwicklungsstimulation für Vorschulkinder mit speziellen Bedürfnissen in der vertiefenden Diskussion mit ExpertInnen*. Masterarbeit,

Technische Universität Dresden. Online:

http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/14136/Die%20Masterarbeit_Isabelle%20Hampel_aktualisierte%20Version.pdf [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Häusermann, S., Bläuenstein, C., & Zibung, I. (2014). *Sport erst Recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Burgdorf: Ingold

Hipp, M. & andere. (2012). *Gelungene Bindung, Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammenleben*. Marte Meo Deutschland-West, produziert von TV Fabrik Deutschland, zu beziehen bei www.tv-fabrik.com. Unter anderem spricht Dr. Michael Hipp zum Thema psychisch kranker Eltern.

Hipp, M., Nowak, I. & Voos, A. (2016). *Individuelle Unterstützung für traumatisierte Mütter mit psychischer Erkrankung und ihre Kinder (unter zwei Jahren) durch Marte Meo*. Monheim am Rhein Modellprojekt „Mo.Ki –Marte Meo“. Online: https://www.awo-nr.de/fileadmin/user_data/info/bv/projekte/moki/mo.ki_-marte_meo_aktion_mensch_abschluss.pdf [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Kauer, C. (2016). *Die Marte Meo-Methode im Kindergarten. Ein Kommunikationsinstrument für Lehrpersonen, das neu eintretenden Kindern den Übergang ins formale Bildungssystem erleichtern kann*. Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://www.thereseniklaus.ch/media/1ec59f3ab3ab094affff8074fffffe6.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Kiselev, N., Loosli, D., Röthlisberger, J. & Köhli, A. (2016). *Senso Parcours. Mit Sport zur Sensibilisierung des Themas Behinderung*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 22, 3/2016

Kiselev, N. & Loosli, D. (2017). *Sport für Menschen mit psychischen Behinderungen. Praktische Ratschläge zu Aufbau und Führung von Sportgruppen*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 23, 1/2017, S. 26-53

Lenz, A. (2005). *Kinder psychisch kranker Eltern*. Hogrefe-Verlag

Lenz, A. (2008). *Interventionen bei Kindern psychisch kranker Eltern, Grundlagen, Diagnostik und therapeutische Massnahmen*. Hogrefe-Verlag

Lenz, A. (2010). *Ressourcen fördern, Materialien für die Arbeit mit Kindern und ihren psychisch kranken Eltern*. Hogrefe-Verlag

Lenz, A. & Brockmann, E. (2013). *Kinder psychisch kranker Eltern stärken. Informationen für Eltern, Erzieher und Lehrer*. Hogrefe-Verlag

Loosli, D. (2017). *Behindertensportclubs und ihre Kultur der Inklusion. Eine Situationsanalyse der Vorstands- und Leiterebene der PluSport-Clubs in der Deutschschweiz*. Masterarbeit am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern.

Loosli, D. & Kiselev, N. (2018). *Behindertensportclubs – ihre Wahrnehmung und Kultur der Inklusion. Eine Situationsanalyse auf Vorstands- und Leitungsebene der PluSport-Clubs in der Deutschschweiz*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 24, 3/2018, S. 36-42.

Lütgeharm, R. (2102) *Inklusion im Sportunterricht*. Kerpen: Kohl Verlag

Luterbacher, B. (2018). *Sozial phobische Kinder in der Primarschule. Die Marte Meo-Methode – ein Instrument zur Prävention und Förderung*. Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/d1ebd11adf6f5bb2ffff82a6a010847.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Moser, E. (2014). *Kinder mit psychisch krankem Elternteil in der Schule*. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/98c71ec9e59e0063ffff8079fffffe6.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Moser, E. & Niklaus Loosli, T. (2015). *Kinder mit psychisch krankem Elternteil in der Schule*. Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik Bern, Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Februar 2015, Nr. 2, S. 43-49

Marmet-Annen, M. (2016). *Kinder von psychisch belasteten Eltern. Auswirkungen einer posttraumatischen Belastungsstörung eines Elternteils auf die Entwicklung des Kindes und mögliche Folgen für die schulische Leistungsfähigkeit*. Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/2b39e6f1944c53a9ffff8007fffffe7.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Niklaus Loosli, T. (2014). *Kinder psychisch kranker Eltern: die Marte Meo Methode*.1. Kantonale Tagung KPBE, Uni Bern, Paper zum Referat, S. 1-4. Online: <https://kpbe-eppp.ch/wp-content/uploads/2018/08/die-Marte-Meo-Methode.pdf> [Letzter Zugriff: 23. 10.2018]

Niklaus Loosli, T., Hägele, H., Bermejo, I., Berther, C. & Bösche, H. (2014). *The Marte Meo Method helps to improve interactions and social-/emotional development*. Swiss Medical Weekly, Supplementum 203, 2014, May 26, S. 10.

Niklaus Loosli, T. (2018). *Die Marte Meo Methode*. Paper: 1-4. Online: <http://therese-niklaus.ch/media/7fdef847df6f5bb2ffff83fba010847.pdf> [Letzter Zugriff: 23. 10.2018]

Pühse, U. (2004) *Kindliche Entwicklung und soziales Handeln im Sport*. Schorndorf: Hofmann

Plussport, SVSS (Hrsg.) (2008) *Themenfächer: Mit unterschieden spielen*. Herzogenbuchsee. Ingold

Stricker-Maurer, S. (2015). *Förderung der Resilienz durch die Marte-Meo-Methode im Kontext der schulischen Heilpädagogik*. Masterarbeit am IHP PHBern. Online: <http://www.therese-niklaus.ch/media/119a6389944a5033ffff804dfffffe7.pdf> [Letzter Zugriff: 23.10.2018]

Vahle F. (2014) *Kinder durch Bewegung und Musik innerlich stärken*. Weinheim und Basel: Beltz

Vik, K. (2010). *from the outside looking in. a phenomenological study of postnatal depression, mother-infant interaction and video guidance*. Faculty of Medicine, Oslo

Zimmer, R. (2014) *Miteinander erleben mit Tiger und Bär. 45 Projektideen für die Kita*. Weinheim und Basel: Beltz

Zimmer, R. und Hunger I. (Hrsg.) (2017) *Gut starten Bewegung- Entwicklung-Diversität. Dokumentation zum 10. Kongress "Bewegte Kindheit"*. Schorndorf: Hofmann

27.10.18

Mirjam Schlupe, schulische Heilpädagogin, Dozentin Bewegung und Sport IVP PHBern, siehe <http://www.phbern.ch/mirjam.schlupe>

Therese Niklaus Loosli, Dr. med. Fachärztin FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dozentin IHP und IWM PHBern, lic. Marte Meo Supervisor und Trainerin, eigene Beratungspraxis, siehe www.therese-niklaus.ch



Dr. med. Therese Niklaus Loosli
Coaching · Supervision · Kurse
www.therese-niklaus.ch

PH Bern
Pädagogische Hochschule